

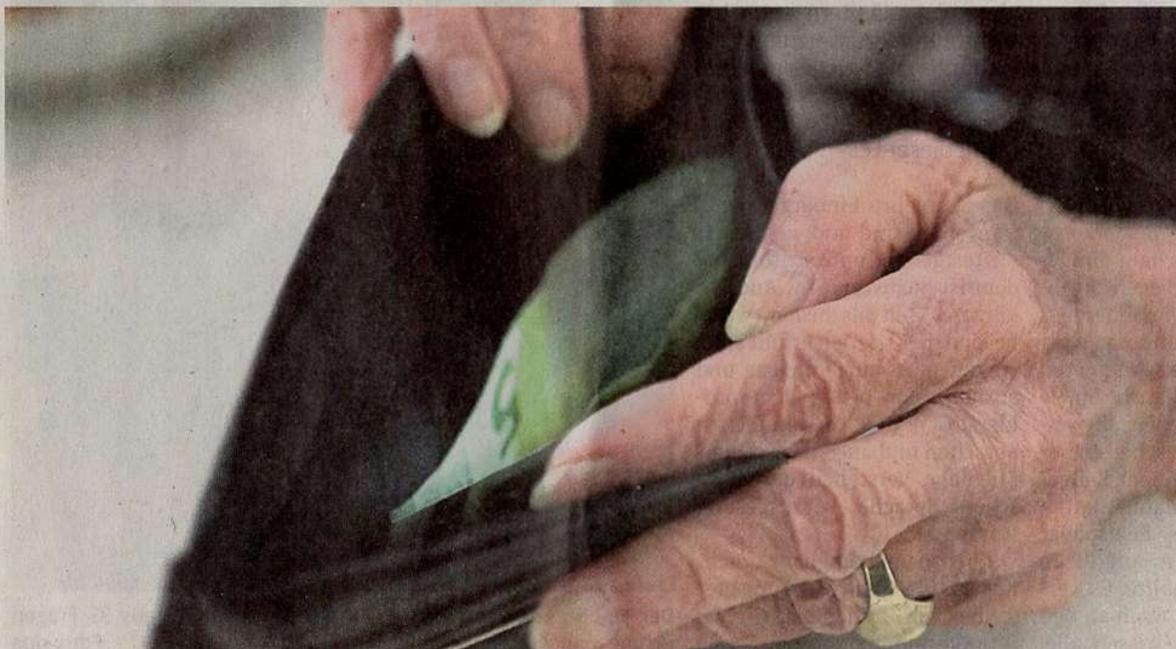
# Spenden Sie die Energiepreispauschale

Altenhilfe und Seniorenvertretung Köln-Innenstadt rufen zu finanziellen Hilfen für bedürftige Ältere auf

VON RALPH KOHKEMPER

Die Bürgerinnen und Bürger erhalten etwas geschenkt vom Staat: einen Zuschlag von 300 Euro, um die gestiegenen Kosten für Energie wie Gas und Strom abzufedern. Erwerbstätige erhielten die sogenannte Energiepreispauschale bereits im September, sie musste allerdings auch versteuert werden. Rentnerinnen und Rentner bekommen diese Zulage jetzt Anfang Dezember, Studierende dann im kommenden Jahr, aber lediglich 200 Euro.

Für nicht wenige ist diese Zahlung eine spürbare Entlastung, weil sie zumindest einen Teil der Mehrkosten trägt. Aber viele andere Bürgerinnen und Bürgern benötigen diese Zuwendung eigentlich gar nicht. Sie könnten sie jenen weiterrei-



**Mittelos:** Viele Rentnerinnen und Rentner können die gestiegenen Kosten für Lebensmittel und Energie nicht aufbringen.

tas, der Paritätische und die Diakonie sowie die weiteren Seniorenberatungen, die in kirchlicher oder öffentlicher Trägerschaft sind.

Nur diese karitativen Einrichtungen werden entsprechende Anträge prüfen und die Altenhilfe dann um eine Zuweisung bitten. Die Altenhilfe selbst kann aber eine solche Prüfung nicht vornehmen. Weitergegeben werden können auch nur die Gelder, die auch auf dem Extra-Konto eingegangen sind.

Die Situation für ältere Bedürftige sei oft besonders belastend, so Helmut Heinen, da sie vielfach schon länger mit jedem Euro rechnen müssten. Sie hätten daher oft keinerlei Ersparnisse mehr und seien anders als Jüngere auch nicht in der Lage, an ihrer Situation grundlegend noch etwas zu ändern.

## „Energiespende“

Wer seine Zulage an bedürftige Ältere weiterreichen möchte, der kann dies auf dem herkömmlichen Weg tun.

Bei der Einzahlung auf das Spendenkonto der Altenhilfe muss lediglich bei „Verwendungszweck“ das Stichwort **„Energiespende“** angegeben werden. Spenden können auch anonym erfolgen. (rkk)

tige Seniorinnen und Senioren aufzurufen, an die Rundschau-Altenhilfe gewandt. „Wir befassen uns schon länger mit den Auswirkungen der gestiegenen

Altenhilfe Spendenkonto  
IBAN DE56 3701 0050 0000 1545 05  
Postbank Köln

Energiepreise für Ältere“, so Wilfried Bröckelmann von der Seniorenvertretung Köln-Innenstadt. Viele könnten die Zusatzkosten schlicht nicht aufbringen.

Helmut Heinen, Herausgeber der Rundschau und Vorsitzender der Altenhilfe, begrüßt den Vor-

schlag und bittet nunmehr Leserinnen und Leser zu einer Spende auf das Konto der Altenhilfe. Dabei ist die Höhe der Spende beliebig, es können auch kleinere Beträge eingezahlt werden. DIE GUTE TAT hat dafür ein Stichwort angelegt. Es lautet: „Energiespende“.

Helmut Heinen verwies darauf, dass sich der Aufruf an alle Leserinnen und Leser im Verbreitungsgebiet der Rundschau wende. Ebenso könnten bedürftige Rentnerinnen und Rentner in der gesamten Region eine Hilfe erhalten.

Dazu müssen sich die Bedürftigen oder deren Vertreter zunächst aber an die bekannten Seniorenberatungen der karitativen Verbände wenden. Dazu zählen unter anderem die Cari-

## Wir unterstützen die Rundschau-Altenhilfe...



... weil wir zeigen wollen, dass eine Gesellschaft nur dann gut funktionieren kann, wenn das menschliche Miteinander auch vom gegenseitigen Respekt aller

Generationen geprägt ist. Deshalb ist die Unterstützung hilfsbedürftiger Seniorinnen und Senioren uns Jugendlichen Sängern und Sängern sowie den

weiteren Mitwirkenden des Chores ein ganz besonderes Herzensanliegen.

**Kölner Jugendchor St. Stephan**